

# KLAPPE

KOSTENLOS

**Die Zeitschrift einer neuen Generation**

IV 1994

*Frohes  
Einkaufsfest*



# IMPRESSUM

Die **KLAPPE** erscheint 4 X im Jahr  
(jedes Quartal).

**Redaktionsanschrift:**

KLAPPE Redaktion  
Postfach 10 14 42  
63014 Offenbach

**V.i.S.d.P. ist die Redaktion**

**Redaktion:**

Georgios Daeretzis (G. D.)  
Tim Kallenbach (T. K.)  
Susanne Michno (S. M.)  
Markus Oelschläger (M. O.)

**Nachdruck:**

Ist gestattet (Belegexemplar an uns nicht vergessen). Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann nicht übernommen werden. Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen. Veröffentlichung der Texte vorbehalten. Anonyme Briefe werden ungelesen zurückgeschickt.

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 20.2.1995**

**Druck:**

Wird auf den Leser nicht ausgeübt.

**Verlag:**

Wer das Heft verlegt, erhält ein neues.

**Aufmachung:**

Wer das Heft aufmacht, der soll es auch lesen.

**Anzeigen:**

Wird uns hoffentlich niemand.

**Preis:**

Haben wir noch nicht.

**Gedruckt bei Imprinta / Bachstraße 4a  
Oberthausen**

# INHALT

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Legalisiert Klopapier .....</b>	<b>4</b>
<b>Leserbär-Brief .....</b>	<b>5</b>
<b>In / Aut - Liste .....</b>	<b>6</b>
<b>Austritt jetzt! .....</b>	<b>6</b>
<b>Leo-Club Offenbach .....</b>	<b>7</b>
<b>Kleinanzeigen .....</b>	<b>8</b>
<b>Video In .....</b>	<b>9</b>
<b>Klappe Wörterbuch .....</b>	<b>10</b>
<b>Assi Cigarettes .....</b>	<b>11</b>
<b>Klappe Sprachschule .....</b>	<b>12</b>
<b>Von Kairo nach Brandenburg .....</b>	<b>13</b>
<b>Ton Test .....</b>	<b>16</b>
<b>Bertie Vogts .....</b>	<b>19</b>
<b>Wir über uns .....</b>	<b>20</b>
<b>Antifa Café .....</b>	<b>22</b>
<b>Bullenwahnsinn (Zweiter Teil) .....</b>	<b>24</b>
<b>„Scheiß Wohlstand“ .....</b>	<b>26</b>
<b>Terrine .....</b>	<b>27</b>

# VORWORT

WAHLEN, WUNDER, KLEINANZEIGEN, INTERVIEW UND BETEILIGUNG

**H**allo liebe Zielgruppe. Die **Bundestagswahl** ist überstanden, der von vielen ersehnte Kanzlerwechsel ist nicht eingetreten (war ja eigentlich auch nicht anders zu erwarten und hätte unserer Meinung nach sowieso keine Veränderung gebracht), die PDS ist im Bundestag, Weihnachten steht vor der Tür (unsere Bitte: Dieses Jahr bitte vor der Tür stehen lassen), die neue Klappe ist auch draußen, was will man/frau mehr?

**S**ah es im letzten Vorwort noch so aus, als ob das Erscheinen jeder weiteren Klappe an ein **Wunder** grenzen müßte, so können wir Euch nun beruhigen. Es ist nicht nur ein, sondern es sind gleich mehrere Wunder geschehen, die das Erscheinen der nächsten zwei bis drei Klappen, zumindest halbwegs, sichern. Das sollte unsere potentiellen Anzeigenkunden jedoch nicht davon abhalten, doch immer wieder eine (übrigens sehr preisgünstige) Werbeanzeige zu schalten, was ja nicht zuletzt auch zu ihrem Vorteil ist. Auch ein Abo, oder eine freiwillige Spende sind eine immernoch willkommene Unterstützung.

**D**ie Reaktion auf unsere neue **"Kleinanzeigen"**-Rubrik war nicht ganz so, wie wir es uns vorgestellt hatten. Deswegen haben wir beschlossen, Euch die ganze Sache noch einfacher zu machen. Ihr könnt ab sofort Eure Kleinanzeigen auf Zetteln notieren, die in der Württembergischen

Weinstube, dem Café Firtelanz und der Stadtbücherei aushängen (Achtung: Offensichtlicher Schwachsinn wird nicht veröffentlicht). Die Veröffentlichung ist nach wie vor kostenlos.

**D**a uns nach der letzten Ausgabe zu Ohren gekommen ist, daß das Gespräch mit A16X gut ankam, haben wir beschlossen, ab sofort in jeder Klappe ein **Interview** mit einem bekannten Menschen oder einer bekannten Gruppierung abzudrucken. In dieser Ausgabe hat es leider noch nicht geklappt, da der Künstler trotz Zusage doch keine Zeit gehabt hat, sich mit unseren Fragen auseinanderzusetzen. Schade! Aber in der nächsten Ausgabe könnt Ihr dann lesen, was Hans Söllner so denkt und überhaupt ....

**Z**u guter Letzt noch ein Aufruf an alle. **V**ielleicht können sich einige vorstellen, daß es nicht einfach ist, eine Zeitung wie die Klappe mit vier (4) Leuten zu schmeißen (siehe Artikel „Wir über uns“). Da sich die Klappe als Organ all derer sieht, die was zu sagen haben, und wir nicht glauben, daß wir die einzigen sind, die in Offenbach was zu sagen haben, rufen wir hiermit alle auf, Artikel zu schreiben oder sich **aktiv** an Redaxsitzungen zu **beteiligen** (ab sofort ist jeden ersten Montag im Monat offene Redaxsitzung in den Räumen der Ev. Jugend, Ludo-Mayer-Str.1). Bis dann...

# LEGALISIERT KLOPAPIER!

Schon 'mal was von Hanfpapier gehört? Keine Angst, Ihr MoralpredigerInnen, Hanfpapier bedeutet nicht, daß Ihr jetzt bald die Bild-Zeitung rauchen könnt, sondern Hanfpapier wird aus der Nutzpflanze *Cannabis sativa* gewonnen und nicht aus der Haschpflanze. Die beiden sehen sich zwar ähnlich, haben aber den Unterschied, daß die Nutzpflanze nur ganz wenig THC enthält, das ist der Stoff, der so kickt. Hat sich also nix mit Bild-Zeitung rauchen. Aber nicht nur Papier kann man/frau aus dieser Pflanze machen, sondern auch so Sachen wie Klamotten, Teppiche, Farben zum Drucken, Medizin gegen Ekzeme und sowas, Speiseöl und auch Baustoffe. Schon seit ewigen Zeiten wird diese Nutzpflanze angebaut und werden nützliche Sachen aus ihr gemacht. Karl der Große schon hat deren Anbau angeordnet, Rembrandt malte auf Leinwänden aus Hanfpapier, Columbus ging mit Hanfsegeln auf die Reise und Levi Strauss machte die erste Jeans aus Hanf. Verdrängt wurde sie durch die Erfindung der Papiermaschine, die Verwechslung mit der Haschpflanze und solche Stoffe wie z.B. Baumwolle oder Nylon.

Doch langsam erinnert man/frau sich wieder an die Vorzüge. Vorteile gibt es viele, z.B. daß Hanf ein nachwachs-ender Rohstoff ist (nicht wie Holz), daß für ein Buch aus Hanf kein Baum sterben mußte; die Pflanze braucht kein besonderes Klima oder besondere Pflege; es werden auch keine Pestizide mehr benötigt. Auch kann man/frau die Pflanze fast restlos verwerten.



Tja, das hört sich doch alles total klasse an, oder? In Deutschland ist das Bundesgesundheitsamt durch das Betäubungsmittelgesetz noch skeptisch. Es ist (noch) verboten, Hanf anzubauen, selbst die rauschgiftarme Spezies. Das sind natürlich Hindernisse, die noch zu überwinden gelten. Erst einmal heißt es, Vorurteile abzubauen und dieses ökologische Wunder wirtschaftlich

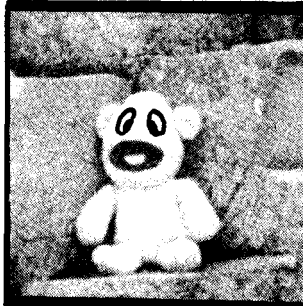
und gesellschaftlich zu fördern. Ob das in unserer voreingenommenen Gesellschaft überhaupt möglich ist, ist hier die Frage. Zweifel, ob wir noch 'mal einen „Playboy“ auf Hanf erleben werden, bekommt man/frau wenn man/frau sich die Diskussion um Cannabislegalisierung (diesmal meine ich die Rauschpflanze) anschaut. P.S.: Wenn Ihr was auf Hanfpapier drucken wollt, fragt 'mal bei der Druckerei Imprinta,

S.M.

# Leserbär-Brief

## Keine Satire

Ungeehrte Redaktion,  
ich gehe davon aus, daß ich Euch bestens bekannt bin. Ich bin der legendäre Fozzy Bär, aus der ebenso legendären Muppets-Show. Ich lebe nun schon seit über sechs Jahren in „bad old fuckin' Germany“ und war bisher immer ein ausgesprochen begeisterter Klappe Leser, doch beim Lesen Eurer neusten Ausgabe überkam mich das blanke Entsetzen! Andere überkam es schlimmer! So wurde mir aus Amerika mitgeteilt, daß der gute alte Kermit einen Schlaganfall erlitten hat, Piggy bekam einen Herzanfall (das arme Schwein), Scooter wurde ohnmächtig,



Fozzy am Giant's Causeway (Irland)

Tier verlor die Sprache und Gonzo unternahm einen Selbst-mordversuch.

Ihr könnt Euch sicher schon denken, worauf ich hinaus will: die Grandke Satire auf Seite 11. **So etwas** hätte ich von **Euch** nicht gedacht.

Wer gibt Euch das Recht zu fordern, daß Grandke in die Muppets-Show soll?

Wir wollen ihn **nicht** !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Wir sind **keine** Abfallverwerter !!!!!!!!!!!!!

\* **Was** bitte schön denkt Ihr von uns ?????

Was würdet Ihr sagen, würden wir

fordern, daß Ihr Euch in Zukunft von den REPs oder der DVU finanzieren lassen sollt? Ihr würdet zu Recht empört sein! Satire hört immer da auf, wo **Unschuldige** in den Dreck gezogen werden.

In Eurem Interesse hoffen wir jedoch, daß es sich um einen einmaligen Ausrutscher gehandelt hat, da wir uns andernfalls gezwungen sehen, rechtliche Schritte einzuleiten. Unsere Anwälte sind der Auffassung, daß Eure Forderung einem Aufruf zum Boykott der M u p p e t s - S h o w gleichkommt und wir daher Schadensersatz in Höhe von mindestens **100 Milliarden US-Dollar** fordern können.

Ansonsten scheint Euch die Trennung von der Kirche jedoch nicht schlecht bekommen zu sein.

Im Namen aller zutiefst getroffenen Muppets

**Fozzy Bär**

Vereinte Muppets gegen Rassismus, Faschismus, Tierversuche und Tiertransporte.

So wie der kleine Fozzybär, gibt es sicherlich viele, die etwas auf dem Herzen haben und mit ihrem Kummer nicht alleine dastehen wollen. Ihr könnt uns na klar auch schreiben (traut Euch). Für all' diejenigen hier nochmal die Adresse, an die Ihr Eure Briefe schreiben könnt: **KLAPPE • Postfach 10 14 42 • 63014 Offenbach**

# IN

Stefan Raab  
Lia Wöhr  
Lan  
Ruprtecht Knecht  
Osterhase  
Antifa-Café  
klärende Gespräche unter guten  
FreundInnen  
Kleinanzeigen  
Maissuppe  
Reset-Tasten  
abnehmen in 3 Tagen  
Assi Cigarettes  
Fozzi Bär  
Erwin  
keine Geschenke  
5% - Hürden  
Jägermeister  
schlecht schießen  
Wartburgs  
Sozialamt  
Meerschweinchen  
Rülpfen + Furzen gleichzeitig (Theo)  
Terrine  
beim Einparken zusehen

# AUT

Gebärprämie  
Tommy  
essen mit Pavarotti  
Nikolaus  
FDP  
LEO-Club  
In/Out-Listen  
Papst  
Zivi-Treffen  
Lungenpest  
grossbuchstaben  
Erotifon  
Mirinda  
GewürzspekulantInnen  
Stefanie Buche  
Gröninger  
Coupé  
weiße Weihnachten  
gelbe Telefonzellen  
blaue BriefträgerInnen  
Ferrero Rocher  
DJ Bobo  
Alzheimer  
schlechte Lückenfüller  
Tippfeller

## AUSTRITT JETZT!

Noch nie war der Kirchenaustritt so einfach wie jetzt. Wir selbst haben das Buch zwar nicht gelesen, weil Ruprecht Knecht keine Zeit mehr hatte, aber der Titel ist ja ganz vielversprechend, oder? Wer das Buch irgendwann mal liest, der/die kann ja mal 'ne Kritik für die Klappe schreiben.



# LEO-CLUB OFFENBACH/MAIN

Außerredaktioneller  
Beitrag

## JUNG, DYNAMISCH, GEMEINSAM HELFEN!

Wir LEO's sind Schüler, Studenten und Berufstätige im Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Es gibt uns auf der ganzen Welt, aber allein in Deutschland sind es 140 Clubs mit über 2400 Mitgliedern.

Unsere Aufgabe ist es, bedürftigen und notleidenden Menschen zu helfen, sei es mit Bierverkauf auf dem OF-Mainuferfest oder Glühweinständen auf Weihnachtsmärkten. Mit dem Geld, das wir dabei einnehmen, helfen wir z.B. Obdachlosen, Multiple Sklerose Kranken und an eine integrative Kindertagesstätte haben wir auch schon gespendet.

Das Ziel aller deutschen LEO-Clubs dieses Jahr war die Aktion „Sight-First“. Bei einer großen Veranstaltung auf dem Opernplatz in Frankfurt (vielleicht hat der eine oder andere ja schon von dieser Aktion gehört) konnten viele Leute Blindheit „spielerisch“ erfahren. Alltägliche Situationen wurden nachgestellt, die Sehende „blind“ erleben sollten, z.B. Geruchs- oder Geschmackstests oder eine Unsicht-Bar, um sich einmal vorstellen zu

können, was es heißt blind zu sein. Diese Aktion war ein voller Erfolg, nicht nur durch das viele Geld, das eingenommen wurde, nein auch damit, daß viele Leute über Sight-First informiert werden konnten.

LEO-Club heißt aber nicht nur Arbeiten, Geld sammeln und spenden, sondern auch Party, Fete und Riesenfun. An fast jedem Wochenende steigt in irgendeinem Club eine Party oder ein Ball, zu denen man/frau total günstig fahren kann. Außerdem lernt man/frau dort viele interessante Leute aus ganz Deutschland kennen und hat viel

Spaß dabei. Es wird auch die Möglichkeit geboten, in Camps ins Ausland zu reisen, nach Frankreich genauso wie nach Japan oder in die USA.

Wenn Ihr Lust habt, einmal bei einem unserer Treffen vorbeizuschauen, wendet Euch an Till Evert (06108) 66749 oder an Larissa Winter (069) 861119.

Hoffentlich bis bald, LEO-CLUB OF



# KLEINANZEIGEN

**An Astrid:** Ted A. ist begeistert von Dir. He loves you so that he could die, der Torfkopp! Ich dagegen halte Dich für die femme fatale. Gruß Werner

**FUNK ALL PERPETRATORS.** MAXIMUM COMBAT STRENGTH. HE WHO STEPS UP MUST BE PUNISHED. TRUE. KILL DEM. PEACE TO THE FEW. WE'LL STOMP A WAY THRU.

**ALLE: A16X KAUFEN! ZU GIGS KOMMEN! TEXTE**

**AUSWENDIG LERNEN, IM BUS SINGEN, JEDE NACHT VOR'M SCHLAFENGEHEN DAHERSAGEN. ÖFFENTLICHER UND HEMMUNGSLOSER FANATISMUS WIRD GEDULDET.**

**JETZT IM HANDEL:** DIE FETTE CD „JETZT PLATZT DIE BOMBE“ VON A16X MIT 17 TRAX UND DIE FETTE MAXI „JETZT ...“ AUF VINYL MIT 9 TRAX. KEINE ÜBERSCHNEIDUNGEN. KAUF!

**An all Sprayer!** Suche jemand, der mir ein Alphabet mit richtig geilen Buchstaben auf ein DIN A4 Blatt malt. Bitte bei der Redax melden. Thanx!

**Suche Möbel** für geschenkt (kein Sperrmüll). Bitte bei der Redax melden.

**Markus** liebt Raphaela

**Birne** ist doof!

**Brille?** Viiiiiel man!

## BOCK AUF NE EIGENE KLEINANZEIGE?

Kein Problem. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Ihr bei uns eine kostenlose Kleinanzeige abdrucken lassen könnt. Entweder Ihr füllt den untenstehenden Coupon aus und schickt ihn an uns oder Ihr geht ins Café Firlfanz, in die Württembergische Weinstube oder in die Stadtbücherei und schreibt Eure Anzeige auf die dort aushängenden Formulare.

✂

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Einsenden an : Redaktion Klappe • Postfach 10 14 42 • 63014 OF**





# Video in

Jetzt gibt es sie wieder! Die klaren ultimativen Video-Urteile vor denen sich jedeR Videotheken-BesitzerIn fürchtet!

## THE STAND ALIEN 3

**THE STAND** ist nach der Originalvorlage von Stephen King verfilmt worden. Da ich das Buch schon gelesen habe, kann ich sagen, daß der Film dem Buch wirklich ziemlich nahe kommt. Da das Buch aber ein ziemlich dicker Schinken ist, kann ich es diesmal wirklich verstehen, wenn mensch lieber den Film sieht als das Buch zu lesen. Darüberhinaus muß ich sagen, daß es sich bei dem Buch schon um die gekürzte Version gehandelt hat, da der Verlag seinerzeit nicht dazu bereit war, so ein fettes Buch zu drucken. Es wird begehrt: Cine- od. Videasten nicht verwundern, daß der Film dadurch in zwei Teilen zu haben ist und jeder Teil so ca. 170 Minuten dauert. Menschen, die daran gewöhnt sind innerhalb von 90 Minuten eine Einleitung, den Hauptteil und den Schluß serviert zu bekommen, werden sich sicherlich langweilen. Außerdem gibt es in diesem Film nicht so viele Metzelszenen (wie üblich) zu sehen. Die Story ist aber einfach genial und, da schon 1971 geschrieben (die Originalfassung), verblüffend auf unsere Zeit passend! In einem Versuchsgelände für Chemikalien, das vom Militär betrieben wird, entweicht ein tödlicher Virus und alle Bediensteten sterben daran. Nur der Aufseher am Auto-Kontrollpunkt kann in letzter Sekunde entweichen um seine Familie zu infizieren. Er bringt den Tod in eine Kleinstadt und löst damit einen fast atomar verlaufenden An-

steckungsprozeß aus. Aus Hunderten werden Tausende und aus Tausenden werden Millionen Tote. Der Virus bleibt auch unerkannt/erforscht, da er zunächst wie eine Grippe-Infektion verläuft. Nur einige überleben aus „unerklärlichen Gründen“ diese Seuche und stellen sich dem Kampf mit dem Bösen persönlich...

**ANSCHAUUEEEN!!!**

**ALIEN 3** ist mit Sicherheit der letzte Teil der Alien-Saga. Lieutenant Ripley hat es im letzten Teil doch nicht ganz geschafft, das Alien loszuwerden. In den Hyperraum-Kabinen eingebrungen, werden sie und das Kind mit einem neuen Alien befruchtet. Sie landet (das Kind stirbt nämlich) auf einer Strafgefangenen-Kolonie, die nur aus Männern, ihr und dem Alien besteht. Sie haben nahezu keine Waffen, um sich gegen das Monster zu wehren. Das Monster-Alien entpuppt sich auch noch als Königin, die in der Lage ist, Tausende von Allens zu zeugen. Aus dieser ausweglosen Situation gibt es keinen Ausweg. Tatsächlich gibt es in dem Film wirklich keinen Ausweg, dafür gibt es auch fast keine Spannung und keine besonders glorreiche Story (zwei Teile hätten echt gelangt). Der ganze Film wirkt ziemlich gestreckt und die Special- Effects sind auf spritzendes Blut und ein paar kurzen Alien-Einblendungen reduziert. Trotz allem, Alien-Fans sollten sich die letzte Seelenruhe noch geben!

G.D.

# KLAPPE WÖRTERBUCH

## DEUTSCH/LAN

Einigen von Euch ist es sicher schon seit längerem aufgefallen. In der deutschen Sprache hält der „Dialekt“ oder „Sprache“ (was es genau ist, weiß eigentlich niemand so genau) **Lan** einzug. Da wir aber leider feststellen mußten, daß viele diese „Sprache“ nicht beherrschen, haben wir uns kurzerhand dazu entschlossen, eine Übersetzungsseite in diese Klappe zu integrieren. Wir hoffen, damit diese schwerwiegende Lücke in der deutschen Sprache schließen zu können.

**Birne** : Bezeichnung für eine Frucht aber auch für unseren derzeitigen (wiederholten) Helmut.

**Ich kack Dir auf den Helm**: Ich bin damit nicht zufrieden und werde weitere Schritte gegen Dich einleiten.

**Schlecht geschissen**: (Heute) bin ich nicht besonders guter Laune.

**Wasch Dich**: (wird als neuartige Begrüßung/Verabschiedung zwischen Menschen verwendet).

**Ding in den Schlitz stecken**: Den EC-Geldautomaten mit der EC-Karte bedienen (Geld abheben).

**...und sein Kind**: (Anhängsel für eine Person mit Gefolgschaft wie z.B. *Grandke und sein Kind*).

**...und abends geht dann die Sonne auf**: Prost!

**Druffe**: Mensch, der oft „Drogen“ (Hash u. Marihuana) geb-raucht.

**Busfahrer**: Berufsstand als auch für Menschen mit niederm IQ oder die besonders bösaartig reagieren.

**Alle Männer sind Schweine**: Mir fehlen die Argumente.

**Weggebeamt**: Ein Mensch/Gegenstand ist unauffindbar bzw. verschwunden.

**bück` Dich**: Ich werde mein Bein dazu ausholen um deinen Popo zu treffen.

**Hunni**: Bezeichnung für 100,- (in Worten Einhundert) Deutsche Mark/auch in Naturform gebrachte Währung.

**Fuffi**: Bezeichnung für 50,- (in Worten Fünfzig) Deutsche Mark/auch in Naturform gebrachte Währung.

**Machst Du Geschäft**: Willst Du mein Naturprodukt gegen einen bestimmten Geldbetrag tauschen?

**Geschäftlich unterwegs**: Jemand der die WC-Räumlichkeiten für (große und kleine) Geschäfte benutzt.

**Mak ich Dir kopp auf Scheiß**: Ich kann nicht argumentieren. Ich verstehe nur die Sprache der Gewalt.

**Sucks**: Das ist wirklich einmalig/Toll.

**Cool**: Dies paßt wirklich in unsere Zeit/Generation hinein.

**Jaana, viel...** : Leider kann ich Dir das was Du mir hier erzählst nicht glauben.

**Was geht?** : Gibt es irgend etwas neues?/Was ist heute (meistens abends) interessantes angesagt?

**Emel(e)** : Mc Donalds (*Geh`n wir zum Emsi?!*)

**Brüller**: Das ist einmalig und wird einiges verändern/wird mit Sicherheit auffallen!

**Da fliegt der Fisch/Da tanzt der Bär**: Dort herrscht eine gute Stimmung, und man/frau kann prima tanzen.

**geht gut ab**: Die Stimmung ist sehr gut/ich finde es sehr belebend/...wirklich sehr gut.

**Ey**: Entschuldige bitte... (ansprechen)/Hallo Du... (wird oft auch als *Ey Du* gebraucht).

**da brennt die Luft!** : An diesem Ort herrscht Hochbetrieb.

**Peace**: Friede oder auch Hanfprodukt, das dem Taback beigemischt wird und für Glücksgefühle sorgt.

**Schalom**: Friede sei mit Dir! oder auch Du seist gegrüßt.

**Hast Du gelacht?** : Ach Du/Sie suchst/en Streit?!

**Besen**: Einmalig! wird oft in der Form *...voll der Besen!* gebraucht (Das ist ja wirklich einmalig!)

**Voll das Brett**: (Steigerung von Besen) Das kann niemand mehr übertreffen!

**Korrekt**: Ausgeglichenes Preis/Leistungs-Verhältnis (wird oft im Handel als *gibst` Du mir korrekt* gebraucht).

**Ich geb/hab korrekt für (20)**: Ich geb` Dir`n Zehner.

**Ich geb Dir`nen Huni** : Naturprodukt aus Hanf zu einem Preis von 100,-DM (fester Preis).

**Lan**: Mensch oft in folgenden Formen: *Ey Lan, Hab ich Lan (korrekt) gegeben, Psst, Psst Lan!*

**Ich schwör Dir!** : Ich gebe Ihnen/Dir mein Ehrenwort!

**Schnap gemacht**: Gewinnspanne (Beispiel: 10,- DM Umsatz; 4,- DM Ausgaben; bleiben 6,- DM Schnap.)

Heute mache ich mal was ich will.  
Sozialamt bezahlt!

Keine Anzeige



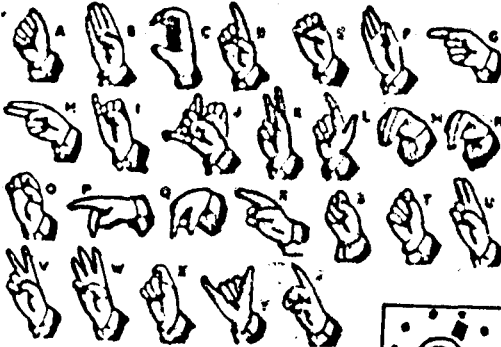
# ASSICIGARETTES

*Lé sésmarks dé frühes Tod.*

Die EG-Arbeitsminister warnen: Leistung lohnt sich nicht mehr. Ein arbeitsfreier Tag enthält 24 Stunden Spaß und mind. 3 Liter Bier.

# KLAPPE

## SPRACHSCHULE



Diesmal versucht uns der Schreiber zu vermitteln, welchen Vorteil Taubstumme haben, wenn viele Leute die Zeichensprache beherrschen würden.

D

HAND ALPHABET DER TAUBSTUMMEN LERN IHNEN ZU. NACH SPENDEN. VIELEN DANK.

GB

THE DEAF-MUTE ALPHABET LEARN TO HELP THEM. YOUR HELP PLEASE. MANY THANKS.

F

ALPHABET MANUEL DES SOURDS MUETS. APPRENDS A LES AIDER. MERCI POUR VOTRE GESTE DE SOLIDARITE.



# HOLUNDER NATURLADEN

MITTELSEESTRASSE 15  
OFFENBACH 069 - 819840

WINTERZEIT GLEICH  
**TEEZEIT**

in Ihrem Naturkostfachgeschäft

LEBENSMITTEL  
AUS KONTROLLIERT BIOLOGISCHEM ANBAU

KLAPPE 12

# Profil

FAHRSCHUL-TEAM

**Damit das Lernen  
auch Spaß macht:**

**Führerschein-Ausbildung**

**fair, professionell und**

**OHNE Schreierei !**

**Info und Beratung:**

**Hermannstr. 27 - Offenbach**

**Fon: 069 - 83 73 53**

**Profil** Fahrschul-Team: einfach **FUN**tastisch!

# Von Kairo nach Brandenburg

1000 DM für's Kind, wie die neue Bundesfamilienministerin Nolte vorschlug - an sich lobenswert. Brauchen Eltern nicht besondere finanzielle Unterstützung, um ihre Kleinen großzuziehen? In diese Richtung gedacht, ist der Plan natürlich zu begrüßen. (Ob dieser Betrag mehr als nur der bloße Tropfen auf den heißen Stein ist, steht auf einem ganz anderen Papier.)

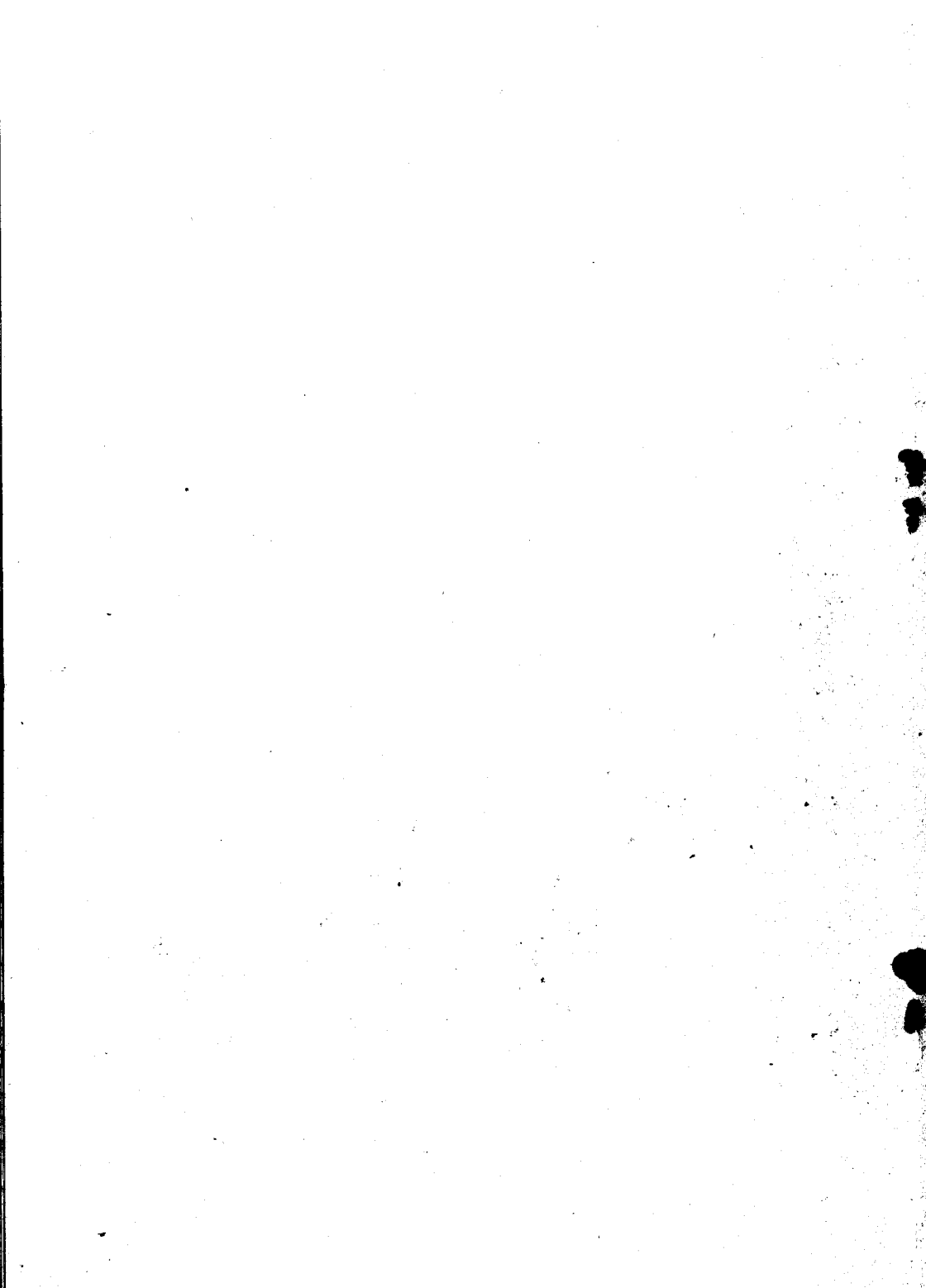
Blicken wir allerdings einmal über den eigenen Tellerrand hinweg, so ergibt sich ein etwas fader Beigeschmack. Der Begriff 'Prämie' will wohl bedeuten, es handele sich um eine Belohnung für irgendetwas. Logisch, Leistung lohnt sich wieder im Deutschland der Neunziger.

Nun ist es aber gerade einmal drei Monate her und uns daher noch gut im Gedächtnis, daß sich in Kairo einige Menschen aus aller Frauen/Herren Länder trafen und mit Vokabeln wie "Bevölkerungsexplosion", "B-Bombe" oder "Überbevölkerung" um sich warfen und dadurch der Menschheit klarzumachen versuchten, daß ihre größte Bedrohung eine unkontrollierte Vermehrung sei. Aber wie verträgt sich dies mit den Anreizen, die hierzulande für die aussterbenden Deutschen existieren oder geschaffen werden sollen? Mensch könnte fast den Ein-

druck bekommen, da sei etwas durcheinander geraten.

Ich darf hier natürlich nicht behaupten, dieser Widerspruch sei rassistisch. Verdächtig aber ist er allemal. Zumal dann, wenn mit Metaphern à la "-explosion" irrationale Ängste heraufbeschworen werden. Das nämlich hatten wir schon ´mal, und es hat, wie wir wissen, sehr gut funktioniert.

Damit die BewohnerInnen der reicheren Erdteile ihren üppigen Wohlstand bloß nicht mit irgendwem teilen müssen, werden in anderen Ländern auch schon ´mal massenhaft Menschen unter Zwang sterilisiert (natürlich gehen nahezu alle bevölkerungspolitischen Maßnahmen auf Kosten von Frauen) oder eben diese Länder erpreßt, indem z.B. Kreditvergabe an die Zustimmung zu Bevölkerungskontrollprogrammen (wir beachten die technokratische Ausdrucksweise) gebunden ist. Daß sich darüber niemand (mehr) empört, sondern im Gegenteil solche und ähnliche perversen Maßnahmen noch Zustimmung finden; daß das Verhältnis komplett auf den Kopf gestellt wird und im Endeffekt die Ausgebeuteten zu den 'SchmarotzerInnen' werden, ist eine wahrhaft gewaltige Leistung HERRschender Meinungsmanipulation. Markus Oelschläger



"Ich mach' hier für Euch den  
Klammeraffen...und würde viel  
lieber die große FERNSEHWOCHE  
klammern: die erste Programmzeit-  
schrift auf umweltfreundlichem  
Recyclingpapier\*!"

**Fernseh  
woche**  
aktuell und vielseitig

Der Natur zuliebe!

\*So sparen wir 7.000 t Holz  
und 16 Mio. kW-Std. pro Jahr

# TON FEST

**Jovanotti - Jazzkantine - The Yobs - Megavier - Westbam**

## **Jovanotti- Lorenzo 1994**

Es zeigt sich immer wieder: Guter Hip Hop muß nicht aus den Staaten kommen. Die EuropäerInnen haben in dieser Hin-sicht seit einiger Zeit auch einiges zu bieten. Nach Frankreich und Deutschland ist jetzt Italien an der Reihe zu zeigen, daß sich Sprechgesang nicht nur auf amerikanisch gut anhört und auch Inhalte überbringt.

Die erste Auskopplung aus dem Album „Lorenzo 1994“ von Jovanotti, „Serenata Rap“, hob sich für meine Ohren angenehm aus der Masse anderer Hip Hop Songs ab, obwohl es ein eher langsames Stück ist. Dieses Stück veranlaßte mich, auch in den Rest der LP mal reinzuhören.

Um es gleich vorweg zu sagen, „Lorenzo 1994“ ist keine Platte, von zwei bis drei Liedern mal abgesehen, die einem/einer sofort ins Ohr geht. Man/Frau muß die Platte schon ein paarmal hören, bevor sie einem/einer gefällt. Das liegt vielleicht auch daran, daß Jovanotti sich selbst nicht als Hip Hop-Musiker oder Rapper bezeichnet, sondern als Künstler, der die Musik macht, die ihm gefällt. Da kommt dann Hip Hop mit vielen anderen Musikeinflüssen, vornehmlich aber Jazz, zusammen. Diese Mischung, gepaart

mit der schnellen italienischen Sprache, gibt der ganzen Platte einen besonderen Akzent. Der Künstler Jovanotti legt auch viel Wert auf das harmonische Zusammenspiel zwischen Musik und Videoclip. Er sieht den Clip nicht als Hilfsmittel, das Lied zu kommerzialisieren, sondern will mit Song und Clip ein „Audiovisuelles Gesamtkunstwerk“ schaffen (Jovanotti in einem VIVA-Interview).

Man/Frau muß also schon genauer hinhören/-schauen, um in den vollen Genuß von Jovanottis Kunstwerken zu kommen. ■■■■ TK

## **Jazzkantine- Verschiedene Interpreten**

Fans des Labels Acid Jazz aufgepasst! Hier kommt Konkurrenz aus Deutschland. Astreiner Hip Hop Jazz mit deutschen Texten.

Gegründet hat sich das Projekt „Jazzkantine“ im November 1993 im BPM Studio in Braunschweig. Ziel dieses Projektes war es, verschiedene Hip Hop- und Jazz-Musiker zu vereinen und zwar nicht nur die Töne, die sie auf ihren Instrumenten spielen können, sondern auch die Seelen ihrer Musik. Zusammengefunden haben sich schließlich viele bekannte Künstler: Aleksey (Phase V), Phil.I.P. (State of Departmentz),



Smudo (F.4), George Bishop (Preisträger des „East Coast Inter-Collegiate Jazz Festival“), Gunter Hampel (1978 zum besten Vibraphonisten der Welt ausgezeichnet) und und und. Bei den 14 Tracks der CD findet man/frau für jede Gelegenheit etwas, egal ob man/frau abtanzen, einfach Musik hören oder mit seiner/seinem FreundIn mal gemütlich was auch immer machen will.

Jedes einzelne Lied ist eine gelungene Mischung aus Hip Hop und Jazz, wobei bei dem einen Track mehr der Jazz überwiegt und bei dem anderen mehr der Hip Hop. Sicherlich ist diese Platte nicht etwas für jedes Ohr, aber wer auf diese Musik steht, kann bei diesem Album getrost zugreifen. Er/Sie kann sicher sein, mit dieser CD eine der Besten ihrer Art in den Händen zu halten. ■■■■ TK

### **Tontest: The Yobs - Christmas Album**

Rechtzeitig zur Schlußphase des alljährlichen kollektiven Konsumrauschs sei Euch diese schon etwas ältere Platte noch einmal ans Herz gelegt. Wer sich hinter den Yobs verbirgt, weiß ich leider nicht, denn die auf der Scheibe angegebenen Namen hinterlassen bei mir den Eindruck, sie seien nicht ganz ernst gemeint. Außerdem hatte ich bis vor 3 Jahren, als sie im Vorprogramm der Toten Hosen spielten, noch nie etwas von ihnen gehört. Dabei ist die Platte doch schon 1980 aufgenommen worden.

Spielt aber auch keine Rolle, wer das jetzt ist; jedenfalls ist, glaube ich,

zumindest der Sänger aus England, und der Rest wahrscheinlich genauso, weil sich die Musik einfach nach typisch englischem Punkrock anhört. Die vier Buben haben sich einige Weihnachtslieder, z.B. White Christmas, Jingle Bells oder We wish you a merry Christmas, ausgesucht und sie in ihrem Stil verarbeitet. Das Ganze klingt sehr flott und Spaßig, wie sich guter alter englischer Punkrock eben so anhört. Meine persönlichen Favoriten sind das auf deutsch gesungene Silent night und das ska-mäßige White Christmas.

Falls beim Pogo der Weihnachtsbaum kaputtgeht, ist das nicht weiter tragisch, denn die Dinger sind nach (Schein-)Heiligabend sehr günstig zu bekommen. (Und wenn die Familie doch lieber die alten Weihnachtslieder von Heintje oder Karel Gott hören will, so bewegt Euch einfach ab 22 Uhr ins Zentrum III zur Weihnachts-Discq, wo mit Sicherheit einige Songs dieser Platte zu hören sein werden. ■■■■ MO

### **Megavier - Megavier**

Auffallend ist vor allem das extrem schwachsinnige Cover, auf dem der untere Teil eines nur mit Unterhose bekleideten Mannes gezeichnet ist, der sich macho-mäßig in seine Familienplanung greift, und von unten recken mehrere Hände nach dem begehrten Teil. Also, wer über so was Pubertäres lachen kann, bitteschön! Ich für meinen Teil halte es einfach nur für bekloppt.

Zur Musik: Wie wahrscheinlich bekannt, setzt sich Megavier zusammen

aus den Fantastischen Vier und den Megalomaniax. Das bedeutet: Erwartungsgemäß Rap plus Trash Metal. Das haben zwar vorher schon andere gemacht, die Idee ist also nicht mehr so originell, aber es hört sich trotzdem immer wieder gut an.

Ich kenne die Fantastischen Vier nicht so gut, habe mir aber sagen lassen, daß viele der Songs von Megavier neue Interpretationen alter Stücke von ihnen sind. Macht ja auch nichts. Gut gefallen mir vor allem das megaschnelle „Ideal die da“ (da kannte sogar ich das Original), „Spießler '94“ oder „Genug ist genug ist genug“. Die restlichen Stücke sind aber, bis auf drei bis vier kurze Faxensachen, die ich entweder nicht verstehe oder aber tatsächlich nicht lustig sind, auch ganz gut.

Für das blöde Cover gibt's aber auf jeden Fall 1 Note Abzug. ■■■ MO

## **Westbam- Bam Bam Bam (Remix)**

Die einen moserten, Westbam sei zu kommerziell geworden, die anderen meinen, es ginge jetzt nur noch ums Geld - alles Neidhammel. Der Schritt aus allen Himmelsrichtungen Remixe anfertigen zu lassen, war wohl das Beste, was Westbam machen konnte. Moby fertigte einen House- und Technomix, Jack Frost einen Junglemix und Resistance D einen Resistance D Mix und das alles mit der Samplevorlage Bam Bam Bam. Herausgekommen ist ein echter Tanzhit, spielbar überall und genau mit dem richtigen Muß an Komerz. ■■■■

**Christian Schacht**

# TOSCANA

DER WEINLADEN

Wein, Grappa, Olivenöl u.a.  
Spezialitäten aus der Toscana  
Groß u. Einzelhandel · Lieferung frei Haus



Offenbach · Mittelseestr. 35 · Tel./Fax 822113

# Bertie Vogts: "Das ist meine Nummer Eins!"



# WIR UNTERS

Dinge in eigener Sache gehören ins Vorwort oder Selbstdarstellung ist langweilig? - Mag sein. Allerdings wird es jetzt mal notwendig, darüber zu berichten, unter welchen Umständen diese Zeitschrift entsteht, und zwar etwas ausführlicher als stets nur durch kleinere Andeutungen im Vorwort.

Die Klappe erscheint alle drei Monate. Zur Vorbereitung einer Ausgabe gibt es vier Redaktionstreffen in der 'heißen Phase' in den drei Wochen vor dem Layout; zusätzlich noch ein oder zwei Treffen für allgemeinere Dinge und für Nachbesprechung der jeweils letzten Nummer. An sich Zeit genug, eine ordentliche Klappe zu machen, wären da nicht all die Kleinigkeiten, die uns regelmäßig ziemlich frusten:

Hält mensch sich vor Augen, daß die Klappe effektiv nur von vier Leuten getragen wird, die das von vorne bis hinten durchziehen, wird die Sache schon schwieriger als wenn sich die Arbeit auf mehrere verteilen würde.

Neben der geringen Größe des Teams ist das zweifellos größte Problem die finanzielle Seite mit der damit verbundenen Unsicherheit darüber, ob die Klappe noch Zukunft hat. Zwar haben wir soeben aus Mitteln der Stadt und des Landes einen Zuschuss bekommen, ohne den zum Beispiel die vorliegende Ausgabe in diesem Umfang nicht hätte erscheinen können. Da wir aber die Herren der Stadt natürlich dauernd (verbal) anpissen, ist zumindest fraglich, ob das nochmal klappt.

## KLAPPE 20

Gerade durch unsere Inhalte haben wir dann auch schon bei vielen (zumindest potentiellen) AnzeigenkundInnen verspielt: Für die Stadtparkasse waren wir „zu einseitig“ und für die 1822 „wohl etwas zu progressiv“. Nicht daß wir über diese Geldhaie besonders froh wären, aber wir könnten zumindest damit leben. Bleibt trotzdem die Frage, woher die Kohle sonst kommen soll. Diejenigen nämlich, die unseren Inhalten irgendwie nahestehen, können sich Werbung eher nicht leisten (obwohl wir durch eine coole Druckerei die Anzeigenpreisliste noch billig gestalten können).

Zurück zur Arbeitsweise: JedeR von uns rennt alles in allem wohl zwei Nachmittage durch die Gegend, um KundInnen zu suchen. Da es natürlich oft heißt „Müssen wir uns noch überlegen“, geht mensch eine Woche später gerade nochmal hin; denn wenn sie erst mal sagen „Wir rufen Euch an“, können wir (fast) sicher sein, daß wir von ihnen nichts mehr hören. Jedenfalls: Zumindest ich war schon ein ums andere Mal am Verzweifeln, als nach so einer Tour wieder nichts herauskam.

Dann müssen ja auch irgendwie die Artikel geschrieben werden, denn von nichts kommt nichts und von außerhalb des Teams fast nichts; vielleicht mal ein LeserInnenbrief, und das war's dann auch. Aber beim Schreiben am besten vergessen, wie es finanziell aussieht, dann kommt erst mal der Gedanke hoch, das Geschriebene könnte schließlich doch nicht veröffentlicht werden, weil keine Kohle da ist, ist es schnell vorbei mit der Kreativität.

Falls doch etwas Schriftliches entstanden ist, wird das dann auf dem nächsten Treffen zwischen den Fragen „Kommt der Beitrag XY noch“ und „Wer hat 'ne Idee, wer noch Werbung machen könnte“ von den anderen korrekturgelesen. Das Chaos wird dadurch perfekt, daß einzelne Seiten/Beiträge auf verschiedenen Computern entstehen und nicht zentral; eine Arbeitsweise, die für Fehler etwas anfälliger ist, denn wenn beim Layout um 2.45 Uhr nachts noch ein Fehler entdeckt wird, werden doch oft mehrere Augen zgedrückt bzw. der/die EntdeckerIn weist gar nicht mehr darauf hin.

Dann muß noch irgendjemand das fertige Teil zur Druckerei bringen, und wir haben eine knappe Woche Ruhe, bevor die Klappe verteilt wird, was für jeden von uns auch noch ein paar Stunden Zeit kostet.

Vielleicht ist es jetzt ein bißchen transparenter geworden, wieviel Arbeit das alles in allem für unser kleines Team ist und daß diese Arbeit nicht nur Spaß macht. Arbeit zudem, die wir alle in unserer Freizeit erledigen müssen, was auch nicht

immer so einfach ist; Arbeit schließlich, für die wir keinen Pfennig rausbekommen, sondern im Gegenteil noch ein paar Märker für Unkosten drauflegen müssen.

Lange Rede, kurzer Sinn: Um die Klappe auch in Zukunft rauszubringen, brauchen wir massive Unterstützung vorwiegend finanzieller, aber auch personeller Art. Sachen wie Soli-Abos zum Beispiel sind zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, trotzdem könnten wir mehr als zwei(!) benötigen. Erschwinglich ist es allemal, und nicht zuletzt gäbe es uns auch etwas moralische Unterstützung in Form eines „Weiter so“, daß wir auch wissen, wozu wir das alles machen (was zwar doof klingt, aber auch wichtig ist). Besonders erfreut wären wir auch über Leute, die meinen, genug Kreativität zu haben, um unser Team zu erweitern. Aber auch ein kleiner Tip, wen wir wegen Werbeanzeigen ansprechen könnten, würde uns schon helfen.

Markus Oelschläger

Württembergische

# Weinstube

Jeden 1. Montag im Monat gibt es bei uns ein  
**Live-Jazz Jam!**

Eintritt frei!

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi. u. So. 18.<sup>00</sup> - 1.<sup>00</sup> Uhr

Do. - Sa. 18.<sup>00</sup> - 4.<sup>00</sup> Uhr

Taunusstraße 19 • 63067 Offenbach • Tel.: 069 / 88 42 56

KLAPPE 21

# Der Kampf geht weiter!

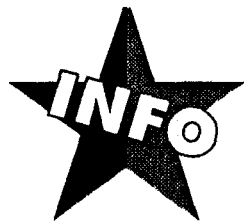
**FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT  
GEGEN RASSISMUS  
GEGEN NATIONALISMUS  
GEGEN EINEN POLIZEISTAAT  
GEGEN EINE PATRIARCHALISCHE  
GESELLSCHAFT**

**GEGEN SEXISMUS  
GEGEN EINE KLASSENGESELLSCHAFT  
BLEIBERECHT FÜR ALLE  
FÜR SOLIDARITÄT  
FÜR EINE MULTIKULTURELLE  
GESELLSCHAFT**

**ANTIFA CAFÉ OFFENBACH**  
Filme, Diskussionen, Aktionen & Infos

**jeden Montag ab 20.00 Uhr  
im Zentrum III  
Offenbach, Frankfurter Str. 63, Hh**

# ZUR ERÖFFNUNG DES ANTIFA-CAFÉS



Es ist wieder ruhiger in der Republik, wird uns allenthalben verkündet: Die Anzahl rechtsextremer Straftaten hat deutlich abgenommen, faschistische Parteien vermelden weniger Wahlerfolge. So wollen sie uns jetzt erzählen, daß die BRD in der Tat kein ausländerfeindliches Land ist, weil schließlich nicht sein kann, was nicht sein darf. Immerhin ist der Ruf Deutschlands gefährdet.

Zeit genug, die Tricks und Lügen der Regierung, der StaatsschützerInnen und RichterInnen, der öffentlich-rechtlichen wie privaten Medien zu entlarven. Das heißt: Wir können und wollen nicht behaupten, die komplette und alleinige Wahrheit zu kennen; zu offensichtlich erscheint uns allerdings die Manipulation seitens der HERRSChenden.

Zunächst sollten wir uns von dem Begriff "AusländerInnenfeindlichkeit" verabschieden, der viel zu viel verschleiert. Es ist ja nicht so, daß z.B. ÖsterreicherInnen, EngländerInnen oder Schwedinnen Angriffen ausgesetzt sind. Die Leidtragenden sind doch eher Schwarze, "SüdländerInnen" oder "ZigeunerInnen". Insofern haben die PolitikerInnen sogar recht, wenn sie behaupten, Deutschland sei nicht ausländerInnenfeindlich. Wir sagen: **Deutschland ist rassistisch!**

Und wenn Deutschland kein ausländerInnenfeindliches Land ist, dürfen sich die ManipulateurInnen sagen, müssen auch die Brandanschläge und Übergriffe einen anderen Charakter bekommen. Zuerst war immer von irgendwelchen "EinzeltäterInnen" die Rede; neuerdings werden rassistische Motive oft gleich ausgeschlossen. Dann werden "private Racheaktionen" konstruiert. Und daß sich dieser Verdracht meist nicht bestätigt, wird später nur noch am Rande erwähnt.

Das waren nur zwei exemplarische Beispiele bundesdeutscher Verlogenheit; zwei Beispiele aus einer ganzen Reihe, die wir noch beliebig fortsetzen könnten. Die größte Sauerei aber ist, daß diese ganze Augenwischerei von Leuten betrieben wird, die sich selbst "DemokratInnen" nennen.

Diese DemokratInnen bringen es fertig, die Abschaffung des Grundrechtes auf Asyl, rigorose Abschiebungspolitik, bei der auch schon 'mal ein Mensch stirbt, Sondergesetze für AusländerInnen und und und als demokratisch und vernünftig zu verkaufen.

Diese DemokratInnen vertreten ein Wirtschaftssystem, das einerseits auf der Ausbeutung der "Dritten Welt" basiert, während die Menschen aus diesen Ländern, die es hierher zieht, als "ScheinasylantInnen" denunziert werden; ein System, das andererseits nicht einmal hierzulande fähig ist, Wohlstand für alle zu sichern, und die Opfer wiederum als "arbeitsscheu" oder "faul" diskreditiert.

Es wird also deutlich, daß Antifaschismus sich nicht nur gegen die "StiefelfaschistInnen" richten muß, sondern darüberhinaus auch gegen die sogenannten DemokratInnen, die ständig Demokratie mit Marktwirtschaft verwechseln bzw. gleichsetzen.

Unter Demokratie verstehen wir jedoch etwas anderes als ein System, das nur Leistung anerkennt und Menschen ausschließlich nach ihrer wirtschaftlichen Verwertbarkeit beurteilt! Natürlich sind wir der Meinung, daß der Antifaschismus, den wir meinen, sich auch, und im Besonderen, gegen die Unterdrückung der Frauen in allen Bereichen richtet. Der Grund, weshalb dieses Thema in diesem Flugblatt nur am Rande erwähnt wird, ist der, daß Sexismus und Patriarchat von den im Text angesprochenen Themen strikt zu trennen ist. In diesem Sinne hätte eine Erwähnung des Themas bloße Alibifunktion, wie wir es von vielen anderen Flugblättern kennen. Als eigenes Thema ist dieser Kampf natürlich auf keinen Fall zu vernachlässigen.

Das Antifa-Café wird von uns eigenverantwortlich und ohne Gewinn betrieben. Es soll Anlaufstelle für alle sein, die sich von diesen Zeilen angesprochen fühlen. Wir wollen dort Infos austauschen, und es sollen in gewissen Abständen Filme gezeigt werden oder Diskussionen stattfinden. Zu guter Letzt könnt Ihr aber auch einfach 'mal so etwas trinken kommen.

**ANTIFA-CAFÉ im  
ZENTRUM III  
Offenbach · Frankfurter Str. 63  
Montags ab 20.00 Uhr**

**KLAPPE 23**

# BULLENWAHNSINN (ZWEITER TEIL)



Schon seit längerem ist die Diskussion um die sogenannte 'innere Sicherheit' beliebtestes Thema der Republik. Vor allem in Wahlkampfzeiten werden uns solch aussagekräftige Parolen wie „Sicherheit statt Angst“ oder ähnliches verkündet, und es steht zu befürchten, daß gerade im bevorstehenden Landtagswahlkampf die Parteien sich wieder gegenseitig übertreffen werden, ihren WählerInnen die scheinbar passenden Lösungen für dieses scheinbare Problem zu verkaufen.

Langsam wird ihr Gerede allerdings unerträglich. ChinesInnen, RussInnen, JugoslawInnen - alle haben sie angeblich ihre eigene Mafia, die massenhaft Leute 'ins Land schleusen' und hier ihr Unwesen treiben. Das Stichwort 'organisierte Kriminalität' wird zunehmends zur Zauberformel, die fast alle eifrigen Forderungen nach einem starken Staat rechtfertigen soll.

Wobei dieser Staat hier und heute schon stark genug ist. Um das zu begreifen, müssen wir uns nicht erst mit kleinen oder großen Lauschern, mit Polizeicomputern und -dateien oder mit ähnlichen Dingen in all ihrer Komplexität befassen. Es genügt, einfach 'mal auf das Verhalten von PolizistInnen zu schauen.

Wenn, wie in diesem Sommer beispielsweise in Hamburg oder Berlin, PolizeibeamtInnen suspendiert werden, weil Übergriffe oder Mißhandlungen, noch dazu teils rassistisch motiviert,

bekannt werden, und im Zuge dessen vielleicht noch zwei oder drei weitere Fälle ans Licht kommen, so ist das nur die Spitze des Eisbergs. So weit müssen wir in der Regel gar nicht schauen; das gibt es zumindest in Frankfurt und höchstwahrscheinlich auch in unserer Stadt.

Einige mögen nun Berichte dieser Art als Gerüchte, vielleicht sogar als Lügen, abtun. Gewiß, so etwas läßt sich schwer belegen. Spätestens seit den Schüssen in Bad Kleinen müßte aber an sich klar sein, daß offizielle Berichte oft nicht sehr viel Wahrheitsgehalt besitzen. Als seriöse Quelle kann für alle ZweiflerInnen zumindest auf Amnesty International verwiesen werden, die einen „deutlichen Anstieg von Mißhandlungen“ feststellten.

Nun gut, wenn aber dann doch solche Geschichten an die Öffentlichkeit geraten, wird auch noch ganz frech um Verständnis für die BeamtInnen geworben: Schichtdienst; miese Bezahlung; sie seien auch nur ein Spiegelbild der Gesellschaft; usw. All dies legitimiert sie aber noch lange nicht, ihre Machtposition als UniformträgerInnen auszunutzen!

Populär in diesem Zusammenhang, um die armen überforderten PolizistInnen zu entlasten, ist die Idee der 'BürgerInnen in Uniform'. Klingt zwar irgendwie niedlich, bleibt aber hoffentlich das Wunschdenken Einzelner. Es bedarf nicht viel Phantasie,



sich vorzustellen, welche Leute für so etwas zu gewinnen sind. Ist aber der Mann oder die Frau von nebenan, für den/die schon ein Fahrrad auf dem Gehweg eine Zumutung ist, erst mit einer Uniform ausgestattet, wird die Anzahl der Amtsanmaßungen riesig sein.

Dafür, wie sich das in etwa entwickeln könnte, bieten die Wachleute der privaten UnSicherheitsdienste, die zwar kaum Rechte haben, sich aber dennoch so aufführen, ein gutes Bild. Nicht immer sind InhaberInne oder MitarbeiterInnen dieser Dienste bekannte FaschistInnen, wie das zum Beispiel beim Frankfurter „Wertschutz“ der Fall ist. Aber auch so benehmen sich diese Leute teilweise wie die Wilden, und

auch so wird klar, daß die „HüterInnen von Recht und Ordnung“ oft nicht gerade die Progressivsten sind.

Alein diese kurzen, als Ausschnitt des in seiner gesamten Bandbreite nur schwer zu erfassenden Themas auch viel zu eindimensionalen und im Vergleich zum Gesamtkomplex außerdem noch harmlosen Überlegungen weisen darauf hin, daß das gesamte Sicherheitsdenken - mitsamt dem immer stillschweigend vorausgesetzten konservativen Paradigma, wir brauchten diesen starken Staat, der uns beschützt - ziemlich problematisch ist.

Aber ändern wird daran auch dieser Artikel nichts.

**Markus Oelschläger**

# KLAPPE ABO

## Abo

Ihr bekommt 1 Jahr lang (4 Ausgaben) die Klappe zugeschickt. Ist natürlich cooler nix zu machen, weil die Klappe sowieso überall umsonst 'rumliegt. Kostet aber auch nur 10 Mark. Für Leute außerhalb Offenbachs 10 Mark mehr, weil's dann mit der Post geschickt werden muß.

## Soli-Abo

Gilt auch für 4 Ausgaben, kostet aber mehr. Nach oben sind die Grenzen offen.

## ICH ...

- ... möchte ein Abo.
- ... möchte ein Soli-Abo.
- ... möchte einmalig spenden.
- ... kenne jemand, der/die Werbung machen möchte. Bitte schickt mir eine Preisliste.

- ... lege das Geld in den Briefumschlag.
- ... überweise das Geld auf Euer Konto, wenn ich die Rechnung bekomme.

## ANSCHRIFT

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ x \_\_\_\_\_  
Datum                      Unterschrift

**Neues Ossi-Selbstbewußtsein  
Reinhold D. (Halle):  
"Ich pfeife auf  
Euren Wohlstand!"**



# TERRINE:

**3.12.:**Zentrumsdisco, Frankfurterstr.63 ab 22 Uhr

**6.12.** Liveperformance von Ruprecht Knecht(Schuhe rausstellen)

**13.12.:** 14.30 Uhr Zivitreffen in der Ludo-Mayerstr.1

**24.12.:**Weihnachtsdisco im Zentrum, Frankfurterstr.63 ab 22 Uhr

**31.12.** Silwesta

**31.12.** Silwestaparty in der Weinstube mit kaltem Buffet, Bauchtanz, Frühstück und DJ Woodstock (25 Mack Ein Tritt)

**Montags Antifa-cafe** im Zentrum, ab 20 Uhr

**Jeden 4.Samstag Im Monat** Punk-Disco im Zentrum

**Jeden 1. Samstag Im Monat** Zentrumsdisco im Zentrum

**Jeden ersten Montag im Monat** offene Redaxsitzung der Klappe in der Ludo-Mayer-Str.1, in den Räumen der Ev. Jugend, ab 20 Uhr

Große Klasse fanden wir auch die kostenlose Werbung durch die Bundespost, auf die uns unsere Leserin Freya Witt aufmerksam machte. Hätten wir nicht gedacht, daß die Post uns so geil findet.

Zumindest überlegenswert wäre auch die Anschaffung eines Briefkastens mit großer Klappe, so daß die Klappe, die Ihr hoffentlich alle noch abonniert, genug Platz darin findet.



**DAMIT POST**

**PASST: GROSSE**

**KLAPPE**

**GROSSER BAUCH.**

Postdienst



UNITED COLORS  
OF BENETTON.